



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 28. 1667.

1667

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1667. Von Numero 28.

Aus Lissabon vom 26. Junij.

Das Königliche Lager befindet sich anjeho in guter Verfassung / also daß selbiges noch dieses Jahr etwas Importantes ausgerichten dürfte. Immittelst wil aus America verlaufen / daß einige Holländische Orlog-Schiffe ein Castel / so die Engländer an der wilden Küste mit 60. Mann ausser den Mohren besetzt gehabt / per Accord eroberet / und dadurch 40. Zucker Mühlen / worüber diese Festung sonst commandiret / überkommen. Ausser diesem hatten sie den verhandenen Zucker / so über 100000. Pfunde betroffen / nebst 4. Schiffen und 160. Wilden genommen / daß sie daselbsten also grosse Advantage wieder die Engländer gehabt.

Rom vom 1. Julij.

Nachdem das jüngst berichtete Conclave gehalten worden / hat der Pabst des andern Tages darauff an den Kaiser und die Könige in Spanien und Frankreich mit eigner Hand geschriebene Brieffe abgehen lassen / und selbige hohe Potentaten Krafft seines obhabenden Ampts gar inständig ermahnet / daß Sie ihre Differentien und Streitigkeiten in der gute beylegen / und also auff die weise weiters Blutvergiessen steuern müßten : So ist auch dem Nuntio / welcher sich sonst zu Brüssel uffgehalten / ein Befehl zugefertigt worden / daß er fürderlichst zu der Französischen Armee gehen / und den König in Frankreich durch stetiges anhalten dahin disponiren sollte / daß Er nichts in den Niederländern mehr tentiren / sondern sein habendes Recht durch andere Mittel treiben müßte. Es scheinet aber / daß dieses Anbringen wol angehört / jedoch im wenigsten die Composition hierdurch nicht erhalten dürfte.

Dantzig vom 12. Dito.

Mit jüngsten aus Warschau allhie eingelangten Brieffen wird confirmir.

firmiret/daß die Deputirte der Groß-Pohlen noch immer anhalten/daß
uff ihre gethane Proposition ihnen ein endlicher Bescheid gegeben werden
mügte/ mit dem vermelden/ daß ihre Principaln sich alsdann resolviren
würden/was hierin ihrem obliegen nach zuthun wehre. Der zu Archang-
gel ohnlängst berichete Brandt wird über Lieffland nummehr mit allem
seinen Particularitäten versichert/ also daß hieran gar nicht zu zweiffeln.
Innmittelst erwartete man zu Warschau einer Moskowitischen Ge-
sandschafft / so dem verlaute nach dieses maßl von vornehmen Herrn ver-
richtet / und daraus Hoffnung gemachet wird / daß der Vortrag zu die-
ser Cron Avantage gereichen dürffte. Die Bürgerschaft in Thorn soll
nummehr vom Königlichen Pohlischen Hoffe versichert werden/daß die
Gravamina/worüber sie sich so sehr beklaget/fürderlichst weggenommen
werden/ und die Stadt ihrer vorigen Freyheit genießen sollte / wornach
man daselbst grosses verlangen trägt.

Stettin vom 12. Julij.

Die Nachrichten aus Pohlen gehen noch allerweil aus einem Thon/
nemlich der König verharre/ ungeachtet sich der Herr Cansler Ihrer
Majest. hefftig widersetzet/bey Ihrer Meynung/nemlich die Cron und
Scepter abzulegen/ und selbigen also zu renunciiren. Die Abgeordne-
ten aus Groß-Pohlen hatten dieser Tage bey dem König Audienz ge-
habt/ und vermöge ihrer instruction unter andern begehret / daß der
Französische Ambassadeur alsobald von Hoffe mögte abgeschaffet wer-
den/ da sie den in dem Punct wegen Abdanckung des Regiments und Er-
wehlung eines andern Königs ebenmäßlig die Nothdurfft weitläufftig
fürgebracht/und Ihrer Königl. Maj. wissend gemache/wie sie in Erfah-
rung kommen/ als wann J. K. M. uff dem bevorstehenden Begräbniß
der Königin die Cron resigniren/ und daselbst zugleich einem andern über-
zugeben Commissarien begehren wolten./ dafern nun solches Ihrer Maj.
Intention wehre/so würde ehe und bevor man in sothaner Sache fortfah-
ren köndte/ J. K. M. gnädigst belieben einen Reichstag auszuschreiben/
und des ganzen Reichs Meynung davon zu hören. Innmittelst weh-
re zu Warschau die gemeine Rede / daß der Herzog von Conde mit
13000. Mann gegen der Königin Begräbniß ankommen wolte.

Zür

Zütpfen vom 14. Julij.

Der Bischoff von Münster wirbt noch alleweile / und hat noch über die angestellte Werbungen, unter dem Wolff Ramsdorff / Meynershagen und Sibault eine Repartition unter seinen Bedienten / als von den Drossen biß zu denen Böigten inclusiv gemacht / umb noch eine anzahl von 5000. Mann auff die Brüne zu bringen. Der Münsterische Landtag hat sich zu Coesfeld angefangen / die Election aber eines Coadjutoris ist biß uff den 15. dieses verschoben / worüber allerdings grosse Uneinigkeit verspüret worden.

Coln vom 15. Dito.

Antorffer Brieffe berichten / daß Frankreich entschlossen / es koste auch was es wolle / Brabant und Hennegaw mit Gewalt wegzunehmen / wogegen die Königin in Spanien und Grandes die lang obhanden gewesene off. und defensiv Allianz mit Engeland geschlossen / zu dem Ende ein Wechsel von 2. Millionen Cronen vor die Niederlande gemacht worden / es sollen auch viel Spanier / umb über Engeland nach Niederland zu gehen / zu Schiffe gebracht werden. Interim hatte der Marquis Castel Rodrigo das Landvolck und die Miliz zu encouragen / jenen was sie von den Franzosen bekommen könnten / zu behalten erlaubet / und dieselben von Accisen frey zu seyn versprochen.

Nürnberg vom 6. Dito.

Aus Venedig ist allhie Zeitung einkommen / daß der Primo Rezier mit 50000. Mann die Stadt Candia in Person zu belägern / und selbige aus groben Stücken zubeschießen angefangen / wogegen die Venetianer sich mánlich defendiren / in der Meynung / daß der Feind ihnen nicht das geringste abhaben sollte / wann sie nur allemahl Entsatz von aller behörigen Provision / daraites ihnen dann nicht mangeln wird / haben könnten.

Paris vom 11. Dito.

Es continuiret itoch innere / daß Monsieur de la Barre in dem Eyland St. Christoph und der Endts grosse Advantage wieder die Engländer erhalten habe. Aus Spanien ist mit jüngsten Brieffen Zeitung einkommen / daß Don Jeandi Austria bey der Königin wieder in großem Credit / auch bey dem Staets Rath / worin er uffs new ehliche Sessiones

ger

gehalten/ sehr respectirer sey. Daselbsten wehre zwar die Rede gangen/
daß die Streitigkeiten zwischen selbiger Cron und Portugal völlig beyge-
legt wehren/ es würde aber annoch hieran gezweifelt.

Londen vom 11. Julij.

Es ist zwar allhie Zeitung eingelauffen/ daß die Tractaten zu Bre-
da biß uff allerseits Ratification und Genehmhaltung geschlossen/ und
der Herr Ambassadeur Coventry deswegen uff der Reise anhero begrif-
fen/ es dürffte aber allhie noch einige Difficultät sehn/ zumahl wegen
jetziger Coniuncturen man gar behueßsam wird gehen müssen.

Antwerpen vom 17. Julij.

Nachdem der König in Frankreich nacher Compiegne gangen/ hat
sich das Lager für Cortryck gezogen/ und läset es sich also ansehen/ daß es
anjego diesem Orthe gelten dürffte.

Zessell vom 10. Dito.

Die aus Norden erwartete Couwarden-Schiffe seynd verwichener
Tagen in 80. Siegel starck mit ihren Convoyers im Flie angelanget/ wel-
ches dann bey denen Kauffleuten grossen Muth machet.

Haag vom 13. Dito.

Aus der Landsflotte sein zwar vorgestern allhie Schreiben eingelan-
get/ es berichten aber selbige nichts veränderliches/ als daß sie Particula-
ria bringen / wie es mit der vor diesem vorgangenen Rencontre bey dem
Castel Harwig abgelauffen : da es dann continuiret / daß die unserigen
sich zwar tapffer / insonderheit uff einem Paß / welchen sie eingenommen/
gehalten/ sie hetten aber endlich/ weiln der Feind uff sie zu starck eingedrungen/
und sie unserseits nicht entsetzt werden können / wieder zurück ziehen
müssen. Inmittelst wird der Herr von Beverning / welcher uff solche
Lage von hie nach der Goude gangen/ bald wieder anhero kommen/ und
so dann mit noch andern Deputirten sich nacher Breda erheben / umb all-
da uff ankunft des Königl. Englischen Herrn Ambassadeurs/ die Rati-
fication, wornach sehr verlanget wird/ zuerwarten. Von dem Engli-
schen Admiral Smith ist nechst vorigem keine weitere Nachricht eingelan-
get/ nur wollen einige/ daß er von Leith Norden umb nacher Portsmouth
gangen/ umb sich allda mit der Königl. Flotte zu conjungiren/ dasern
unsere Schiffe/ so der ends gleichfals freussen/ dieses Dessen nicht verhin-
dern dürfften.

END.